

Lübeck öffnet seine Denkmaltüren

Über 60 Veranstaltungen beim Tag des offenen Denkmals am 13. September.

LÜBECK. Was verbindet eine historische Brücke mit einer Kirche, ein ehemaliges Kloster mit einem Speicher oder eine Werkssiedlung mit dem Leben der Menschen, die dort einst arbeiteten? Beim Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 13. September, lässt sich in Lübeck entdecken, welche Netzwerke die Stadt über Jahrhunderte geprägt haben – und bis heute prägen.

Unter dem bundesweiten Motto „NetzWERKE: Denkmal & Infrastruktur“ richtet die Deutsche Stiftung Denkmalschutz in diesem Jahr den Blick auf die Infrastruktur, die unser Zusammenleben ermöglicht: Was verbindet uns? Was versorgt uns? Und welche Spuren haben diese Netzwerke in unseren Städten hinterlassen? In Lübeck geht der Blick dabei noch weiter: Denn Netzwerke können ganz unterschiedlich sein – technisch, wirtschaftlich, ge-

sellschaftlich, kulturell oder räumlich.

In enger Zusammenarbeit organisieren und koordinieren der Bereich Archäologie und Denkmalpflege der Hansestadt Lübeck und das Ortskuratorium Lübeck der Deutschen Stiftung Denkmalschutz den diesjährigen Aktionstag. Das Ergebnis: mehr als 60 Veranstaltungen, die dazu einladen, Lübecks Geschichte aus neuen Perspektiven zu entdecken.

TÜREN ÖFFNEN, GESCHICHTEN ERZÄHLEN

Zahlreiche Denkmale öffnen an diesem Tag ihre Türen und geben Einblicke, die sonst nicht möglich sind. Brücken, Kirchen, Schulen, Speicher und ehemalige Klöster werden zu Schauplätzen einer lebendigen Zeitreise. Eigentümerinnen, Denkmalpfleger, Archäologinnen, Architekten sowie engagierte

Mitglieder des Ortskuratoriums nehmen die Besucherinnen und Besucher mit auf eine Reise durch die Jahrhunderte.

In der Marienkirche, der Pilgerherberge, dem Rathaus oder im Nitsche Hof geht es neben der Geschichte der jeweiligen Orte auch um die Frage, wie Denkmale heute bewahrt, genutzt und für die Zukunft weiterentwickelt werden.

Doch der Tag des offenen Denkmals beschränkt sich nicht auf einzelne Gebäude. Bei Spaziergängen lässt sich Lübeck als vernetzter Stadtraum erleben: Auf der Nördlichen Wallhalbinsel und entlang der Ober- und Untertrave steht die Stadt am Wasser im Mittelpunkt. Weitere Rundgänge führen in die Vorstädte, unter anderem nach St. Jürgen oder in die Werkssiedlung Herrenwyk. Dabei wird sichtbar, wie eng Wohnen, Arbeiten, Verkehr, Handel und Versorgung miteinander ver-

bunden waren – und wie diese Strukturen das Gesicht Lübecks bis heute bestimmen.

LÜBECK IM FILM: EIN BLICK AUF DIE INDUSTRIEGESCHICHTE

Auch am Abend bleibt der Blick auf die Lübecker Geschichte gerichtet. Anstelle des traditionellen Abendvortrags steht in diesem Jahr eine Filmvorführung auf dem Programm: „Leben und Arbeiten in Lübeck in historischen Industriefilmen aus der Zeit von 1942–1992“. Beginn ist um 17.30 Uhr im Großen Saal der Gemeinnützigen.

Damit bietet der Tag nicht nur Gelegenheit, bekannte Orte neu zu sehen, sondern auch längst vergangene Arbeits- und Lebenswelten wiederzuentdecken.

EIN TAG VOLLER ENTDECKUNGEN

Der Tag des offenen Denkmals ist eine Einladung, Lübeck mit anderen Augen zu betrachten. Wer durch die Stadt geht, entdeckt hinter vertrauten Fassaden Geschichten, die von Menschen, Arbeit, Handel, Mobilität und Wandel erzählen. Manche Türen führen dabei an Orte, die sonst nicht zugänglich sind. Andere Veranstaltungen zeigen Bekanntes aus einer überraschend neuen Perspektive.

Wer Lübeck kennt, wird an diesem Tag vielleicht Neues entdecken. Wer Lübeck neu kennenlernt, kann kaum einen besseren Anlass finden, die Stadt und ihre Geschichte zu erleben.

Informationen zu allen Veranstaltungen, zu Adressen, Öffnungszeiten und zum jeweiligen Anmeldeverfahren bietet das gedruckte Lübecker Programm des Ortskuratoriums. Es ist an zahlreichen öffentlichen Stellen erhältlich, unter anderem in der Stadtbibliothek, im Rathaus, in den Kirchen, bei der Volkshochschule



Doris Mührenberg, Ortskuratorium Lübeck, Senatorin Monika Frank, Dr. Dirk Rieger, Bereichsleiter Archäologie und Denkmalpflege, Ulrike Scholz, Denkmalpflege und Ortskuratorium Lübeck präsentieren das offizielle Plakat zum Tag des offenen Denkmals 2026.

Foto: Hansestadt Lübeck

und bei der Lübeck und Travemünde Marketing GmbH.

Das vollständige Programm ist außerdem auf der Website der Lübecker Denkmalpflege unter www.luebeck.de/denkmalpflege

und auf der Website der Deutschen Stiftung Denkmalschutz unter www.tag-des-offenen-denkmals.de sowie in der App zum Tag des offenen Denkmals abrufbar.

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist – soweit nicht anders angegeben – frei. Für einzelne Führungen und Veranstaltungen ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.



Lübeck plant für 2027 eine Welterbe-Ausstellung im Heiligen-Geist-Hospital. Foto: Helge von Schwartz

Winterdienst in Lübeck wird fast doppelt so teuer

Gebühren sollen ab 2027 steigen – Entsorgungsbetriebe: Mehr Einsätze pro Winter – Auch Abfallentsorgung, Entwässerung und Straßenreinigung kostet bald mehr.

LÜBECK. Das klingt schockierend: Die Winterdienstgebühren in Lübeck sollen zum kommenden Jahr um satte 96,7 Prozent steigen. Der Grund: In den vergangenen fünf Jahren mussten die für Straßenreinigung, Entwässerung und Müllabfuhr zuständigen Entsorgungsbetriebe Lübeck (EBL) deutlich mehr Winterdienst-Einsätze fahren als früher.

Die Winterdienstklasse 1 soll von 6,20 auf zwölf Euro je Frontmeter Grundstück im Jahr steigen. Das schlagen die EBL den Kommunalpolitikern vor, die darüber noch in diesem Monat entscheiden werden. „Bei einem Grundstück mit zehn Metern Frontlänge sind das Kosten von 120 Euro im Jahr“, sagt EBL-Chef Mathias Mucha, „das sind etwas mehr als 30 Cent pro Tag. Für das Geld macht das kein pri-

vater Anbieter.“ Seit 2021 sei die Zahl der sogenannten Volleinsätze, bei denen rund 300 Leute und der gesamte Winterdienst-Fuhrpark auf den Straßen unterwegs sind, auf über 40 in den Wintermonaten gestiegen. In den Jahren zuvor waren es unter 30. „Ein Volleinsatz kostet 200.000 Euro“, sagt Manfred Rehberg, Leiter der Sparte Stadtreinigung. Allerdings biete Lübeck auch einen höheren Standard als gesetzlich vorgeschrieben.

Auch die Gebühren für Abfallentsorgung, Entwässerung und Straßenreinigung im Sommer sollen steigen. Die Straßenreinigung in den Sommermonaten steigt in der Reinigungskategorie 6 um 5,5 Prozent von 12,24 auf 13,08 Euro je Meter und Jahr.

Die Entsorgung von Schmutzwasser wird um acht Prozent

teurer. Der Kubikmeter soll künftig 2,50 statt 2,31 Euro kosten. Hier würden gesetzliche Auflagen zur Reinheit des Abwassers sowie zur Phosphatrückgewinnung aus dem Klärschlamm zu Buche schlagen, sagt EBL-Chef Mucha.

Auch die Entwässerung von Regenwasser verteuert sich um acht Prozent von 8,96 auf 9,68 Euro je zehn Quadratmeter pro Jahr. Die Abfuhr von Abfall wird 5,9 Prozent teurer. Die 80-Liter-Tonne kostet dann 16,52 statt 15,32 Euro im Monat, die 120-Liter-Tonne 24,78 statt 22,98 Euro im Monat. Hier wirkt sich auch eine CO₂-Abgabe aus. „Für die zahlen wir über eine Million Euro im Jahr“, sagt der EBL-Chef.

Durch die höheren Gebühren werden die Umsatzerlöse der Entsorgungsbetriebe von 131,4

Millionen im vergangenen Jahr auf 145,4 Millionen Euro im nächsten und übernächsten Jahr steigen. Die EBL kalkulieren ihre Gebühren jeweils für zwei Jahre. Mathias Mucha: „Wir bieten unseren Kunden eine Preisgarantie.“

Als gebührenfinanziertes Unternehmen dürfen die EBL den Bürgern nur den tatsächlichen Aufwand in Rechnung stellen. Und der steigt in den nächsten Jahren gewaltig. Die Investitionen, die sich das Unterneh-

men vornimmt, wachsen von 65,7 Millionen Euro in diesem Jahr auf 126,5 Millionen Euro 2028.

Rund 30 Millionen Euro steckt der Entsorger jährlich in die Modernisierung des Kanalnetzes. Die Instandsetzung und Erweiterung der Mechanisch-Biologischen Abfallbehandlungsanlage (MBA) verschlingt rund 40 Millionen Euro.

Lübeck übernimmt sowohl Bio- als auch Restmüll vom Zweckverband Ostholstein

(ZVO). Mit dem Biomüll aus Ostholstein werden die vorhandenen MBA-Kapazitäten ausgelastet. Für den ZVO-Restabfall wird die Anlage erweitert. Weil der ZVO durch den Deal Entsorgungskosten spare und die EBL mit dem Müll mehr Biogas herstellen könne, würde am Ende eine schwarze Null stehen, versichert Manfred Rehberg. „Es kommt dadurch weder beim ZVO noch bei uns zu Gebührenerhöhungen.“

Der Lübecker Entsorger baut

außerdem seine Zentrale am Stockholming neu, errichtet auf der Deponie Niemark eine weitere, riesige Photovoltaikanlage und baut einen Elektrolyseur zur Wasserstoffherstellung. Vor zwei Jahren waren solche Pläne wegen der hohen bürokratischen Hürden noch gescheitert. Der frühere Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) habe die Hürden massiv abgesenkt, berichtet Manfred Rehberg. Deshalb lohne sich ein neuer Anlauf. **DOR**



Im Winter unterwegs auf Lübecks Straßen: Die Zahl der Volleinsätze ist in den vergangenen Jahren kräftig gestiegen. Foto: Marcus Stöcklin

Anzeige

Der Rheuma-Truck kommt!

LÜBECK. Wer kennt das nicht? Plötzlich treten Schmerzen in den Gelenken oder Muskeln auf – doch niemand weiß so genau, woher sie kommen. Könnte es Rheuma sein? Diese Frage lässt sich oft nicht leicht beantworten. Umso wichtiger ist eine frühzeitige Einschätzung. Die Rheuma-Liga Schleswig-Holstein bietet deshalb mit ihrem Rheuma-Truck am Donnerstag, 24. September, eine kostenlose Rheuma-Erst-einschätzung an. Von 10 bis 17.30 Uhr hält dieser vor der MuK, Willy-Brandt-Allee 13. Im Truck erwartet die Besucherinnen und Besucher nicht nur eine persönliche Beratung, sondern bei erkennbaren Rheuma-Beschwerden und einem positiven Bluttest auch Rheumatologen mit ihrem Diagnosegerät „Arthur“. Außerdem gibt es umfangreiche Informationen rund um



Am 24. September können sich Interessierte im Rheuma-Truck vor der MuK beraten lassen. Foto: Rheuma-Liga

das Thema Rheuma sowie die Möglichkeit zum Austausch mit erfahrenen Betroffenen. Die ehrenamtlichen Mitglieder der Rheuma-Liga geben ihr

Wissen aus erster Hand weiter. Sie berichten über ihre eigenen Erfahrungen, geben praktische Tipps für den Alltag und zeigen auf, welche Unterstützungs-

möglichkeiten es gibt. Die Teilnahme an den Rheuma-Erst-einschätzungen und Beratungen ist kostenlos und steht allen Interessierten offen.